

knuäken verleinen 'verborgen' als Scherzauftrag beim Schlachten [Rho.].

Schinken(rahm?) G. ? 'mit Schinken belegte Brotschnitte' [Nombn.-We].

Laienschrbg. -rahm. Vgl. *Remme*.

Schinkenreitel (-rahl) M. ? 'mit Schinken belegtes dickes Stück Brot' [Nombn.-We].

Schinkenschneiden N. 1. 'Kinderspiel, bei dem ein Kind nach dem andern die Bewegung des Schinkenschneidens nachahmt und sich dann seinem Vorgänger auf den Schoß setzt, bis alle umfallen' [Hahnstätten-Ul]. Anders das 170, 32 ff. beschriebene Pfänderspiel. — 2. *,flache Steine über eine Wasserfläche hüpfen lassen' [Rod. a. d. W.-Us].

Schinkenstück N. ? 'mit Schinken belegte Brotschnitte' [Nombn.-We].

Schinker M. 'Henkelkorb (mit Deckel)' [Gelnhsn. Ge-Kassel Wirthm. Eidengesäß Gassen], 'nußschalenförmiger Bäckerkorb mit 2 Griffen' Gelnhsn].

Formen: *šigp* Gelnhsn.; *Schinker* Kassel Wirthm. — Vgl. Pfister 250 sowie Schwäb. Wörterb. 5, 852 nebst den dortigen Verweisen. — Zu etwa darin steckendem -kar vgl. *Kar* und *Leich*, *Meisenkar*.

Schinn M s. *Schinne* F.

Schinn (-) s. *Scheune*, *Scheun*-*Schienne*, *Schienen*.

Schinne F., *Schinn* M. Gern im Pl. 'Kopfschuppe' [Wsl. Ransb.-Uw Frankf. Wett. Ddrd. Hhsn. Rho.], 'bräunlicher Kopfausschlag kleiner Kinder' [Petersbg.-Fu], 'Schmutzkruste auf der (Kopf)haut' Steinwand -Gf.], 'Kotklümpchen an den Haaren der Hinterschmel des Viehs' [Groß-Altenstädten-Wl].

Formen: *šin* F. Wsl.; *Schänn* F. Steinwand; *šin* M.-Hhsn. Vgl. Kluge-Götze 520⁷ ferner Woeste 229.

Schinnel (-), *Schinnels*- s. *Schinel* (-), *Schinnels*-*Schinnos* s. *Schindaas*.

schins 'fünf' [Geheimspr. der Musikanten in Lingelb.-Zi usw. sowie der Maurer in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 128 und 17, 54].

Nach ebd. 11, 173 aus gleichbedeutendem ital. *cinque*.

schinsonquatter 'neun' [Geheimspr. der Maurer in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54].

Nach ebd. S. 60 *schins* (s. d.) und *quatter* 'vier' (s. d.).

schinzeln* 'Bohnen abziehen' [Limb.-Ow].

schip, *schip* Lockruf für Enten in Lgsbd.

Schipp s. *Schieb*.

Schippbalken M. 'das gebogene Holzstück am *Hainhaken* (s. d.), das unten die *Schippe* 4 (s. d.) trägt' [Nister-Ow].

Schippe s. *Jüpp*.

Schippchen Nur in dem Tanznamen (wohl eigentlich Tanzreim) *Scheppchen*, *Häckchen*, *eins*, *zwei*, *drei* aus Haddamar-Fr. Vgl. *Schippe*.

Schippe F. 1. Wie 'schd. 'Schaufel' (zum Fördern von Sand und andern lockern Stoffen). Auch urkundlich, z. B. 1520; *Item alle huszgerede* 'Hausgeräte', *alsze secke, hacken, schuppen, axen, spaden, wy dye genant syn* . . . (Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel . . ., bearb. von Joh. Schultze, 1913, S. 627). Rdaa. Mancher wird nie satt *bis hä ee Schepp voll Dräck ofs Mäul kreit* 'bis zu seinem Tode' [Zi]. *Der richt no da S.* *'der wird bald sterben' [Berleburg-Wi]. Gemeine Worte *nimmt mer auf kein S.* [Homburg v. d. H. -Ot; ähnl. Rschbg. Dsbg.]. *Einen auf die S. nehmen*

'verulken' 'verspotten' [Ro-Baumb. Ndeb.]. *Dem geht die Arbeit nicht von der S.** 'der arbeitet langsam' [Breitscheid-Di; ähnl. Nst.]. *S uf d' Schipp hä* 'Drang zur Notdurft spüren' [Wsl.]. Weitere Rdaa. s. bei *Amerika*, *Hacke*, *Totengräber* sowie in 2, 347, 40 ff. und 3, 73, 16 f. Zur Synonymik s. noch *Schaufel* 1, *Schippschippe* (s. d.) usw. — 2. 'Spaten (zum Umgraben der Erde)' [Friedrichsd.-Ot Wachenbuchen-Ha Obgzb. Ndeb. Obeg. Melsungen-Me Eschwege Hhsn. Fk]. Mehrfach als Einheitsausdruck für 'Schaufel' und 'Spaten' gemeldet; doch kennt neben diesem z. B. Obeg für 'Spaten' noch (verdeutlichendes) *Grabeschippe*, Dsbg. für 'Schaufel' verdeutlichendes *Schebbscheppe* und für 'Spaten' verdeutlichendes *Grabscheppe*. S. zur Synonymik noch *Spaten*, *Stechschippe*, *Schaute*³ usw. — 3. Dim. 'Schäferstab' [Wallau-Bi. Vgl. 74, 29 ff.]. — 4. 'spatenähnliches Pflugeisen an dem *Hainhaken* (s. d.)' [Nister-Ow]. Vgl. *Schippbalken*. — 5. 'Pikfarbe im Kartenspiel' [Wsl. und wohl öfter]. Hierher auch *Dann wönken* 'winken' *se Schöbbe* 'machen sie Ausflüchte' [Höhr-Uw]? — 6. 'aus Trotz, Verdruß und vor dem Weinen vorgeschobene Unterlippe' [Wsl. Uw Flb. Rschbg. Willersd.-Fk Haddamar-Fr Ew [Klschmkd.] *E Schipp mache* 'die Unterlippe aus Trotz hängen lassen' [Wsl.]. Kleine Kinder *machen ein Schippchen* *'schmollen' [Haddamar Eschwege]. — 7. 'zu langer Nagel an den (Füßen und) Händen' [Wsl. Höchst Gelnhsn. Steinwand-Gf Abterd.-Ew]. — 8. 'verlängerter Hinterrand eines (altmodischen) Damenhutes' [Gelnhsn.]. Vgl. *Schuppenhut*. — 9. *Eine S. haben* *'betrunken sein' [Lang-Göns-Gi].

Formen: *šiba* Hhsn., *šib* Lghn. Bkhn., *šeba* Atzenhn.-Al Obeg, *šeb* Fulda (alle < mhd. *ü* oder *i*); *šēpa* (Umlaut von westgerm. *u*) Rho.; auffällig *šeba* (< mhd. *e*, als hätte *schöpfen* beeinflusst) Wiss. — Trotzdem mehr für *Schuppe* spricht (s. auch Kluge-Götze S. 545), mit Duden als *Schippe* angesetzt. — S. K. 369 f. sowie C. 766, 403 und V. 350, die beide auch S. 2 kennen, ersterer ohne räumliche Angabe, letzterer mit ihr. S. ferner Deutsches Wörterbuch, 9, 206 f. 2016 ff., Hertel 208 und zu S. 9 Hess. Blätter für Volkskde. 27, 89 ff. mit weiteren Gerätenamen. Zu S. in der Umgangssprache s. Kretschmer, Wortgeographie der hd. Umgangsspr., 1918, 410 ff. — Vgl. *Schippchen*.

Schippel 1. M. F. 'Scheibe', 'dünnes Stück' [Schm]. 'Scheibe' (Kinderspielzeug) [Niedermörsb.-Ow (s. u.)], 'Schwungrad des Spinnrades', also = Abb. *Spinnrad*, Nr. 8 [Engelr. -La]. 'Kartoffel-, Apfel-, Rübenscheibe' u. ä. [Hersfd. Abterd.-Ew], 'gebratene halbe Kartoffel mit Schale' [Wh Klschmkd.], 'Kartoffelgemüse' [Wächtersb.-Ge Rotterd.-Schm], 'die anderwärts *Schnepper* (s. d.) benannte Kartoffelspeise' [Jesbg.-Fr. Hombg.-Hof]. S. *mit Brüh 'Kaffee'* ist in den ärmeren Volksschichten häufig als Mittagessen [Klschmkd.]. Vgl. *schippelig* 1. — 2. G. ? 'Brocken' [Obgzb.], 'Brocken (Fleisch)' [Ha]. *'Erdscholle' [Petersbg.-Fu Gf. Hünfd.]. Vgl. *Schiebel* und *schippelig* 2, ferner *Schipsel*². — 3. M. Schelte für Kinder, die nicht hören wollen [Fulda].

Formen: *šibal* Schmalk.; *Schibbel* Ddrd. Obgzb.; *Schibbelchen* (Dim.) Niedermörsb.; *Schippel* Hersfd. Hünfd. Fulda; *Schüppel* (wirklich *ü* ?) Petersbg. — Vgl. V. 318 (*Schibbel*) und 350 (*Schippel*), ferner Hertel 208, Deutsches Wörterb. 9, 207, zur Herkunft endlich *schippeln*. — Mit S.